

FvU - Afrika unterwegs - Grenzen überwinden

01.07.2013: Besuch des Ausländerrates der Stadt Dresden

Die Klasse 7b hatte am ersten Tag des fächerverbindenden Unterrichts den Ausländerrat der Stadt Dresden zu Besuch.

Los ging es mit einer kurzen Vorstellungsrunde, in der die Schüler unter anderem beantworten mussten, ob sie mehrere Sprachen sprechen oder Familie und Freunde im Ausland besitzen.

Im Anschluss wurde sich mit dem Begriff „Migration“ beschäftigt. Viele Schüler hatten den Begriff schon einmal gehört, sodass dieser in einer lockeren Gesprächsrunde definiert werden konnte. Demnach ist Migration „eine Wandererfahrung, die mit einer nationalen, ethischen und kulturellen Veränderung verbunden ist.“



Nach der Begriffsklärung folgte eine praktische Übung, die sich „refugee chair“ (dt. Flüchtlingsstuhl) nannte. Dabei stellte die Klasse 7b die gesamte Weltbevölkerung dar. Im Klassenraum wurden in verschiedenen Ecken in Form von Zetteln die Kontinente ausgelegt. Die Schüler mussten nun abschätzen wie viel Menschen auf den jeweiligen Erdteilen leben und sich entsprechend einordnen. In ähnlicher Weise erfolgte dies bei der Abschätzung der weltweiten Verteilung des Reichtums und der Flüchtlingsanzahl. Hierbei kamen nun die Stühle im Klassenraum zum Einsatz. Als die Schüler mit der realen Verteilung konfrontiert wurden, gab es bei den Schülern einige „Aha-Effekte“.

Als nächstes folgte ein interessantes Kartenspiel, bei dem die Schüler in kleinen Gruppen die Regeln des Kartenspiels lasen, dabei jedoch wie für den restlichen Spielverlauf nicht sprechen durften. Die Verständigung beschränkte sich somit auf Gestik, Mimik und Zeichensprache. Der Gewinner einer jeden Gruppe rückte weiter zur nächsten und stellte fest, dass diese wiederum andere Regeln hatte. Das Spiel verdeutlichte den Schülern, wie schwierig es ist, sich in einer fremden Umgebung und ohne gemeinsame Sprache zu verständigen.



In einer abschließenden Aufgabe fertigte die Klasse 7b in Gruppenarbeit „Gemeinsamkeitsplakate“ an. Den Schülern wurde bewusst, dass sie mit Menschen aus anderen Ländern viel mehr gemeinsam haben als sie dachten.



Am Ende des Tages kamen die Schüler zu der Erkenntnis, dass viele Vorurteile gegen Menschen aus anderen Ländern ungerechtfertigt existieren. Ihnen wurde durch interessante und anschauliche Übungen die Möglichkeit geboten, sich in die Perspektive vieler Zuwanderer hineinzusetzen. Insgesamt gesehen war es ein interessanter Tag in lockerer Atmosphäre bei dem die Schüler einen großen Wissenszuwachs mitnehmen konnten.

Frau Beesdo